

- Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig:** Neues vom Büchermarkt. Nr. 7. Juli 1929. 8 S.
- Melos.** Zeitschrift für Musik. 8. Jg., H. 7, Juli 1929. Mainz, Melosverlag (B. Schott's Söhne). Aus dem Inhalt: E. Dofflein: Gegenwart, Gebrauch, Kitsch und Stil. — F. Warschauer: Rundfunk als geistige Aufgabe. — Deutsche Kammermusik Baden-Baden.
- Musikalienhandel.** Jg. 31. Nr. 31. Leipzig. Aus dem Inhalt: S. H. Fleischmann: Emil Herzka 60 Jahre alt, am 3. August 1929. — Buchhändler-Erholungsheime. — S. Lichtenberg: Vorsicht mit Originalzeugnissen. Ein wichtiges Urteil für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. — Ratschläge für Erzielung von Portiersparnis beim Paketversand.
- Der Papier-Fabrikant.** 27. Jg., Nr. 29. Berlin: Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: Gewährt das geltende Recht ausreichenden Schutz gegen Industriespionage? — Aussenhandelsbewegung Österreichs in Papier.
- Nr. 30. Aus dem Inhalt: Die Bedeutung der Reparationslieferungen im Papierexport. — P. Klem: Etwas vom Holzschliff.
- Papier-Zeitung.** 54. Jg., Nr. 60. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Thurmann: Die Beziehungen der deutschen Papier- und Schreibwarenindustrie zu Spanien und den iberoamerikanischen Ländern. — Mehr Genauigkeit in der Buchdruckerei!
- Nr. 61. Aus dem Inhalt: W. Schmitz: Hundert Jahre Papierfabrik J. W. Zanders. — Internationale Buchgewerbliche Ausstellung, London. — G. Nicolaus: Über die Eigenschaften von Buchdruckwalzen.
- Sächsische Landesbibliothek zu Dresden.** Jahreskatalog. Erwerbungen 1928/29. Auswahl. Mit Verfasser- und Schlagwortregister am Schluss. Dresden 1929. Druck von Wilhelm Limpert, Dresden-A. 116 S. 4°
- Stier-Somlo, Prof. Dr.:** Reichsversicherungsordnung. Handkommentar. 3., völlig Neubearb. Aufl. München 1929: C. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. XLVII, 1209 S. Lwd. M. 24.—
- Die Stimme der Freiheit.** Monatsschrift gegen geistige und wirtschaftliche Reaktion. 1. Jg. Nr. 7. Berlin-Neukölln: Verlag für Volksrechte. Aus dem Inhalt: Die Jugend und ihre Schmäcker. — F. Schwarz: Kind, Familie, Schule — und Schundliteratur. — Wie die katholischen Führer über die Funk- und Filmzensur denken? — G. Grosz: Jugenderinnerungen und Schundliteratur.
- Tracey, Herbert:** The British Press. A survey, a newspaper directory, and a Who's Who in journalism. London: Europa Publications Ltd. [Für Deutschland: Carl Heymanns Verlag, Berlin.] 140 S. kl. 8° Mk. 3.60.
- Winckler, O. Th., Leipzig C 1, und C. Schwager Nachf., Dresden-A. 1:** Preisverzeichnis: Auswahl gangbarer und wichtiger Schreibwaren, Schulartikel, Bürobedarf, Glückwunsch- und Schriftkarten. 48 S.
- In sehr übersichtlich geordneter Form finden sich in dem Verzeichnis die wichtigsten Artikel des Schreibwarenfaches alphabetisch aufgeführt, geordnet nach Qualität und Preis. Für manchen Kollegen wird der Abschnitt »Glückwunschkarten« besonders wertvoll sein, da hier eine gute Übersicht geboten wird über die vielen Arten von Karten, die täglich verlangt werden.
- Das Verzeichnis kann als praktisches Nachschlagebuch empfohlen werden.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe.** 41. Jg., Nr. 60. Berlin. Aus dem Inhalt: Das Fos-Fe-Verfahren im Dienste des Mehrfarbendruckes. — Kurtitz: Wann erleben wir endlich die wirkliche Einführung der Papier-Normformate? — Die Filme des Deutschen Buchdrucker-Vereins.
- Nr. 61. Aus dem Inhalt: R. Kolb: Die Plakatsäule und das Plakat.
- Zeitungs-Verlag.** 30. Jg., Nr. 30. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Überlistung der Schriftleitungen. — R. Winkler: Gegen Nachansprüche auf den Textteil. — E. Fuchs: Schwindet die Bedeutung des Werbebriefs für die Verlagspropaganda?
- Zeitschriften- und Zeitungs-Aufsätze.**
- Bucherport.** — Karl Heinrich Bischoff. In: Daheim, Leipzig, vom 25. Juli 1929.
- Der Verfasser spricht über die heute ganz besonders notwendige geistige Verbindung Deutschlands mit den Deutschen im Ausland. Da wir die politischen Kolonien verloren haben, sollte auf die geistigen Kolonien und die geistigen Kolonisatoren mehr geachtet und in dieser Erkenntnis für Steigerung des Buchexports gesorgt werden.
- Hofmannsthal.** — E. Frankfurter: Mort d'un poète. In: Gazette de Lausanne vom 24. Juli 1929.
- Verfasser ist der Lausanner Buchhändler E. Frankfurter.
- Selbstkostendichtung.** Von Hans Natonek. In: Die Weltbühne, Charlottenburg, Nr. 31 v. 30. 7. 1929.
- Es handelt sich um die Bücher des Xanten-Verlags.
- Verlag.** — Siegfried Jacoby: Wirkung in die Weite. Das Verlagswerk als Einheit. In: Berliner Tageblatt vom 27. Juli 1929.
- Charakteristik der Verlage R. R. Langewiesche, Langewiesche-Brandt, Th. Knauer Nachf. und R. Mosse, Buchverlag.

Antiquariatskataloge.

- Diepenbroick-Grüter, Hans Dietrich v., Hamburg 1, Ferdinandstr. 26:** Katalog 22: Deutschland. Ansichten, Grundrisse, Karten, Belagerungs-Ansichten, Schlachtenbilder, Pläne u. a. 3541 Nrn. 104 S.
- Maggs Bros., London W 1, 34 & 35 Conduit Street:** Catalogue 521: Bibliotheca Asiatica et Africana. Part. V. Books relating to the discovery, history and exploration of various parts of Asia and Africa during the years 1670—1929. Nr. 501—1300. 184 S. m. Abb. gr, 8°

Kleine Mitteilungen

An die Herren Verleger! — Wir ersuchen die Herren Verleger, uns die Titel der bis Ende 1929 in Aussicht genommenen Erscheinungen s u d e t e n d e u t s c h e r Autoren mittels Karte bekanntgeben zu wollen.

Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik, Dux.
E. Scheithauer, Vorsitzender.

Das Kupferstichkabinett in Basel veranstaltet derzeit mit besonderem Erfolg eine interessante Ausstellung von Einblatt-Holzschnitten und Flugblättern aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Originale dieser Einblatt-Holzschnitte sind sehr selten geworden. Selbst große Kunstsammlungen und Bibliotheken haben nur mehr oder minder Bruchteile des wertvollen Materials in Originalen aufzuweisen. Umso dankenswerter ist das nun fast vollständig vorliegende Monumentalwerk »Der deutsche Einblatt-Holzschnitt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts«, das der Direktor des Landesmuseums in Münster in Westf., Professor Dr. Max Geisberg, im Verlage von Hugo Schmidt in München herausgab. Direktor Professor Dr. Fischer, Basel, hat das Volkskundliche des Werkes im weiteren Sinne herangezogen und gerade darin liegt der besondere Anziehungspunkt der wertvollen Ausstellung. Vor allem treten hervor: Humor und Karikatur, Kriegsvölker und Kriegswesen, Heiden und Türken, Jagd und Schlacht, vornehmlich auch das Volk der Bauern auf Messen und Märkten, bei Belustigungen, Gelagen und Zank. Daneben spielt auch das Leben der vornehmen Stände eine besondere Rolle, ergänzt durch Fürstenbildnisse, Wappen und interessante Städtebilder. Es sind ferner Beispiele eigentlicher Flugblätter mit moralischen oder beißenden Texten vorgeführt; der Nachdruck der lustigen Überschau liegt bei den glänzenden Karikaturen, dem freien Spielmannston und der rauhen Dörflerweise der Bauern.

Die Ausstellung in Basel zeigt deutlich, welcher künstlerische und kulturgeschichtliche Schatz mit dem Standardwerk des Verlags Hugo Schmidt »Geisberg, Der deutsche Einblatt-Holzschnitt« gehoben ist, eine schier unerschöpfliche Quelle aus der Blütezeit des deutschen Holzschnittes, einer der reichsten Geistesepochen in Deutschland.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 31. Juli in Warmbad Wolkenstein, wo er Erholung suchte, Herr Emil Thomas aus Leipzig, früherer Chefredakteur des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel.

Emil Thomas war am 4. Dezember 1869 geboren, stand also im 60. Lebensjahre. Nach beendeter Schulzeit trat er bei der damals noch in Leipzig domizilierenden Firma Dunder & Humblot in die Lehre, besuchte während dieser Zeit auch die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt und legte so den Grund zu seiner so umfassenden praktischen und theoretischen buchhändlerischen Bildung. Nach Beendigung der dreijährigen Lehrzeit, und von dem Bestreben geleitet einen ersten Einblick in das Druckereifach zu gewinnen, ging er zu Carl Mühlle in Leipzig-Neuditz, in dessen Verlag u. a. auch das »Korrespondenzblatt«, ein buchhändlerisches Hilfsorgan, erschien, dem er schon während seines letzten Lehrjahres oft Beiträge geliefert hatte und an dem er nun ein eifriger Mitarbeiter wurde. Dann begannen seine Wanderjahre, die ihn nach Ehlingen, Stuttgart, Freiburg i. B., Berlin und auch auf ein Jahr nach England führten und in denen er mit der ihm eigenen Energie nicht nur sein buchhändlerisches Fachwissen, sondern auch seine allgemeine Bildung durch unablässiges Selbststudium, namentlich auf dem Gebiete fremder Sprachen, erweiterte. In Berlin war er u. a. längere Zeit Sekretär des Deutschen Schriftsteller-Verbandes und Leiter dessen Fachorgans. Diese in die Anfänge der naturalistischen Strömung fallende Tätigkeit vermittelte ihm die Bekanntschaft vieler bedeutender Schriftsteller und brachte sein schriftstellerisches und journalistisches Talent zu voller Entfaltung. Er hat später oft bekannt, daß diese Zeit, die auch für ihn die Sturm- und